

## Curriculum für das Praktische Jahr

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Andreas W. Reske



### #Herzessache

Im Heinrich-Braun-Klinikum zu arbeiten bedeutet, Menschen der Region frei von Konzernstrukturen hochwertig medizinisch zu versorgen. Hier erlebt man ein freundschaftliches Miteinander sowie ein außergewöhnliches breites Spektrum an Aufgaben.

#### Kontaktadresse:

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin  
und Schmerztherapie  
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH  
Standort Zwickau | Karl-Keil-Straße  
Karl-Keil-Straße 35  
08060 Zwickau  
E-Mail: [kains@hbk-zwickau.de](mailto:kains@hbk-zwickau.de)  
Telefon: 0375 51-4714

## PJ in der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

Das Praktische Jahr (PJ) stellt einen wichtigen, prägenden und abschließenden Teil des Medizinstudiums dar, indem die bisher meist theoretisch erworbenen Kenntnisse in der Praxis durch intensive Tätigkeit am und mit dem Patienten vertieft und erweitert werden sollen. In dieser Zeit soll die Ausbildung zum eigenständigen und eigenverantwortlichen Handeln auf die eigentliche Arbeit als Arzt vorbereiten. Die Ausbildung an der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie (KAINS) wird auf die beiden Hauptbereiche Anästhesie und Intensivmedizin aufgeteilt. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit die Bereiche Notfall- und Rettungsmedizin sowie stationäre Schmerztherapie und Palliativmedizin kennenzulernen. An der KAINS werden pro Jahr ca. 17.000 Anästhesieleistungen durchgeführt und etwa 2.500 Patienten auf den Intensivstationen der Klinik betreut. Zusätzlich werden zwei Notarztsatzfahrzeuge und der Rettungshubschrauber „Christoph 46“ durch Ärzte der KAINS besetzt.

Während der Tätigkeit an der KAINS werden die Studierenden durch erfahrene Ärzte betreut und ausgebildet. Im Mittelpunkt steht die Ausbildung am Patientenbett, um grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten zur Planung und Durchführung einer Anästhesie bzw. in der intensivtherapeutischen Betreuung schwerkranker Patienten zu erwerben. Von Seiten der Lehrenden soll dabei eine akademische Atmosphäre geschaffen werden, die es den Studierenden erleichtert, im klinischen Alltag Fuß zu fassen und ein Bewusstsein für wissenschaftlich und ethisch fundiertes ärztliches Handeln zu entwickeln. Die Ausbildung am Heinrich-Braun-Klinikum (HBK) orientiert sich am Lernzielkatalog der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig bzw. der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie des Universitätsklinikums Leipzig. Das Curriculum unserer Klinik soll den Studierenden im Praktischen Jahr am HBK als Orientierung über die Lehr- und Lerninhalte dienen. Die Ausführungen stellen die grundsätzlichen Lernziele dar, die im klinischen Alltag jedoch den akuten Anforderungen und Umständen angepasst werden können und müssen. Gleichzeitig soll ein regelmäßiger Austausch zwischen Ausbilder und Auszubildenden helfen, die Ausgestaltung des PJ weiterzuentwickeln und zu verbessern.

### Fachbereich Anästhesie

Durch die Klinik werden Patienten aller Altersklassen an insgesamt 18 OP- und 6 Nicht-OP-Arbeitsplätzen betreut. Das operative und interventionelle Spektrum erstreckt sich von Augenchirurgie, Allgemein-, Gefäß-, Thorax- und Neurochirurgie, Orthopädie, Traumatologie über Mund-Kiefer-Gesichts- bzw. HNO-Chirurgie bis hin zu interventioneller Kardiologie, Interventionsradiologie und Strahlentherapie.



Zum Einsatz kommen alle modernen Verfahren der inhalativen, intravenösen und kombinierten Anästhesie. Die Regionalanästhesie ist erweitert um ultraschallgestützte Anwendungen ein besonderer Tätigkeits- und Ausbildungsschwerpunkt unserer Klinik.

Während des PJ-Ausbildungsabschnitts „Anästhesie“ steht die perioperative Betreuung der Patienten im Mittelpunkt. Theoretische Weiterbildungsinhalte sind dabei patientenbezogen die Vorbereitung bzw. Aufklärung der Patienten, die Auswahl geeigneter Narkoseverfahren, das intraoperative Management einschließlich des Volumen- und Gerinnungsmanagements und

die postoperative Betreuung im Aufwachraum mit dem Schwerpunkt der postoperativen Schmerztherapie. Auf technischer Seite steht die Vermittlung von Kenntnissen zu den verschiedenen Geräten (Beatmung, nichtinvasives und invasives Monitoring, sonografiegestützte Regionalanästhesie etc.) im Mittelpunkt. Schwerpunkte der praktischen Ausbildung sind unter anderem die Kommunikation mit dem Patienten, das Anlegen venöser und ggf. arterieller Zugänge, der Erwerb grundlegender Fähigkeiten des Atemwegsmanagement, Grundlagen der Sono-Anatomie, Umgang mit Blut- und Gerinnungsprodukten. Ziel ist es, unter Aufsicht Anästhesieverfahren für kleinere Eingriffe selbstständig durchzuführen.

### Fachbereich Intensivtherapie

Am HBK werden durch das Team der Anästhesie/Intensivmedizin insgesamt 32 Intensivbetten betreut. Dabei kommen alle Verfahren moderner Intensivmedizin von differenzierten Beatmungsverfahren, kontinuierlicher und intermittierender Nierenersatztherapie, erweiterter hämodynamischer Überwachung einschließlich PICCO, PAK und bettseitiger TTE/ TEE bis zur Sonografie gestützten Regionalanästhesie zum Einsatz. Dem interdisziplinären Charakter der Station folgend wird ein enger Austausch mit den operativen Partnerkliniken bis hin zur strukturierten mikrobiologischen Visite gemeinsam mit dem Medizinischen Labor Westsachsen gepflegt. Die Ärzte der Station nehmen außerdem an der Schockraumversorgung der Zentralen Notaufnahme des HBK wie auch am innerklinischen Reanimationsdienst teil.



Während des Ausbildungsabschnittes „Intensivtherapie“ sollen Studenten im Praktischen Jahr lernen, wie man sich einem kritisch kranken Patienten nähert, aus der Flut von Informationen die zur Therapieplanung wichtigen filtert und grundlegende Therapiekonzepte umsetzt. Dabei steht die Arbeit in einem multiprofessionellen Team aus Pflegekräften, Physiotherapeuten und Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen im Mittelpunkt. Gleichzeitig sollen sie Behandlungskonzepte spezieller intensivmedizinischer Krankheitsbilder wie Polytrauma, ARDS, Akute Nierenschädigung, ethisch fundierte Entscheidungsfindung etc. und die dafür notwendigen technischen und pharmakologischen Hilfsmittel sowie typische intensivmedizinische Arbeitstechniken kennen- und anwenden lernen. Am Ende des Ausbildungsabschnittes sollen die Studenten in der Lage sein, einen Behandlungsplan für einen Patienten zu entwickeln und Patienten sicher zu Visiten vorzustellen.



## Hospitation Notfallmedizin

Als Überregionales Traumazentrum stellt die Notfallmedizin einen zentralen Aufgabenbereich des Heinrich-Braun-Klinikums dar. Seit 1991 ist das Klinikum Standort des Rettungshubschraubers „Christoph 46“. Durch Ärzte der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie werden sowohl der Rettungshubschrauber als auch zwei Notarzteinsatzfahrzeuge besetzt. Damit wird in der Notfallmedizin ein breites Einsatzspektrum zwischen



Großstadt und Landkreis abgedeckt. In Abstimmung mit dem jeweiligen Notarzt besteht die Möglichkeit, auf einen der Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF) zu hospitulieren. Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist dies auf dem Rettungshubschrauber (RTH) nicht möglich.

## Hospitation Schmerztherapie

Der Fachbereich Schmerztherapie ist am Standort Werdauer Straße angesiedelt. Durch ein Team aus Ärzten, Psychologen, Physiotherapie und algesiologischen Fachpflegekräften werden stationäre Schmerzpatienten betreut. Im Mittelpunkt steht ein multimodaler Therapieansatz. In Abstimmung mit der zuständigen Oberärztin besteht die Möglichkeit einer Rotation. Ziele der Hospitation bestehen darin, Grundzüge des biosozialen Schmerzmodells zu erlernen sowie Besonderheiten der Betreuung von Patienten mit chronischem Schmerz zu erkennen und zu berücksichtigen (Anamnese, Symptomatik, Untersuchungstechniken, Kommunikation).

## Organisation und Ablauf

Die Anmeldung für diesen PJ-Abschnitt erfolgt über das PJ-Portal. Die jeweiligen Medizinischen Fakultäten melden die Studierenden im Bereich Personal des HBK (Frau Tischendorf). Der PJ-Einsatz wird aktuell mit einer Aufwandsentschädigung von 597,- € vergütet.

<b>Universität Leipzig:</b> Michael Kullmann Universität Leipzig Dekanat der Medizinischen Fakultät Referat Lehre Liebigstr. 27A, Raum 218, 04103 Leipzig Tel.: +49(0)341 9715923 Fax.:+49(0)341 9715929 E-Mail: <a href="mailto:michael.kullmann@medizin.uni-leipzig.de">michael.kullmann@medizin.uni-leipzig.de</a>	<b>Friedrich-Schiller-Universität Jena:</b> Birgit Wüstefeld Dritter Abschnitt Humanmedizin Friedrich-Schiller-Universität Jena Studiendekanat der Medizinischen Fakultät Bachstraße 18, Gebäude 1 D-07743 Jena Tel.: +49 (0)3641 9-35402 Fax: +49 (0)3641 9-35412 E-Mail: <a href="mailto:birgit.wuestefeld@med.uni-jena.de">birgit.wuestefeld@med.uni-jena.de</a>
--	--

Der Einsatz an der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie wird in zwei Abschnitte von je acht Wochen zwischen beiden Fachbereichen aufgeteilt. Hospitationen im Bereich Notfallmedizin und Schmerztherapie werden individuell geplant. Wöchentlich wird, zusätzlich zu den zentralen PJ-Veranstaltungen, ein Seminar für die Studenten der KAINS angeboten, in dem grundlegende Fragestellungen und Probleme aus dem anästhesiologisch-intensivmedizinischen Alltag besprochen werden.

## Die 10 Lernziele während des Praktischen Jahres in der Klinik

Aus der Vielzahl von Eindrücken, Informationen und Anregungen aus dem PJ-Tertial „Anästhesie“ sollen die folgenden zehn am Ende des Ausbildungsabschnitts sicher beherrscht und angewendet werden können:

Fachbereich	Ausbildungsziel	✓
<b>Anästhesie</b>	Grundzüge und Hintergründe der Patientenaufklärung und präoperativen Risikoeinschätzung	
	Sichere Maskenbeatmung	
	Anlage supraglottischer und trachealer Luftwege	
	Grundlagen der Regionalanästhesie und Durchführung einer Spinalanästhesie	
	Grundzüge und Planung der postoperativen Schmerztherapie	
<b>Intensivmedizin</b>	Intensivmedizinisch orientierte Anamnese und Patientenvorstellung	
	Anwendung grundlegender intensivmedizinischer Behandlungskonzepte (FAST HUG etc.)	
	Anwendung protektiver Beatmungskonzepte	
	Anwendung intensivmedizinischer Monitoringverfahren	
	Rechtlichen Grundlagen der Entscheidungs- und Willensfindung	

## Interessante Internetseiten und Buchvorschläge

- + Medizinische Fakultät/PJ-Angelegenheiten  
<http://student.uniklinikum-leipzig.de/pj/index.php>
- + „Anästhesist werden“ – Weiterbildungsportal DGAI/ BDA  
<http://www.anaesthesist-werden.de>
- + Homepage Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V.  
<http://www.dgai.de>
- + Homepage Wissenschaftlicher Arbeitskreis Nachwuchs DGAI  
<http://www.wakwin.de>
- + Homepage Berufsverband Deutscher Anästhesisten  
<http://www.bda.de>

## Buchvorschläge

### Anästhesie

Morgan and Mikhail's **Clinical Anesthesiology** (Lange Medical Books)

W. Wilhelm **Praxis der Anesthesiologie** (Springer Verlag)

F. Hokema, U.X. Kaisers **Anästhesie konkret** (Deutscher Ärzte Verlag)

### Intensivtherapie

W. Wilhelm **Praxis der Intensivmedizin** (Springer Verlag)

Ch. Uhrlau **Intensivmedizinische Basics** (Books on Demand)

P. Marik **Evidence-Based Critical Care** (Springer Verlag)

### Schmerztherapie

R. Baron, W. Koppert **Praktische Schmerzmedizin** (Springer Verlag)

### Notfallmedizin

U. Hintzenstern **Notarzt-Leitfaden** (Urban Fischer)

J. Brokmann, R. Rossaint **Repetitorium Notfallmedizin** (Springer Verlag)

## Kontaktmöglichkeiten

Haben Sie Interesse, über das Praktische Jahr hinaus Teile Ihrer Ausbildung an der Klinik für Anesthesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie am Heinrich-Braun-Klinikum zu absolvieren, ist das Sekretariat der Klinikleitung als Ansprechpartner über unsere Kontaktdaten zu erreichen:

### **Klinik für Anesthesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie**

#### **Heinrich-Braun-Klinikum**

#### **Standort Zwickau | Karl-Keil-Straße**

Karl-Keil-Straße 35

08060 Zwickau

E-Mail: [kains@hbk-zwickau.de](mailto:kains@hbk-zwickau.de)

Telefon: 0375 51-4714

Stand: 14.02.2023